

## Jahresbericht der Fondazione Garbald 2025

Die Fondazione Garbald blickt auf ein gutes Betriebsjahr zurück. Das letztjährige Ergebnis der Übernachtungszahlen im Seminarzentrum konnte zwar nicht ganz erreicht werden, beim Studio Cascina jedoch war das Interesse für die Nutzung weiterhin sehr hoch. Die strategisch zentralen Partnerschaften mit ETHZ und UZH haben sich auch im vergangenen Betriebsjahr bewährt. Im Stiftungsrat gab es personelle Wechsel: Nachfolgerin von Thomas Meier im Präsidium wurde die langjährige Stiftungsrätin Charlotte Gubler und Nachfolgerin von Christian Wolfrum als ETHZ-Vertreter wurde Annette Oxenius. Die sieben kulturellen Veranstaltungen stiessen auf grosses Interesse, und der Höhepunkt des Jahres, die Vernissage der Kunsteinrichtung, war ein voller Erfolg.

Während der Frühlings-Klausurtagung im Bergell traf sich der Stiftungsrat zusammen mit Frau Brigitta Danuser, Sohn Hans-Andrea und engen Freunden aus dem Bergell bei der Hausruine Casnàcc, um des im August 2024 verstorbenen Ehrenpräsidenten und Gründers der Garbald-Initiative, Hans Danuser, nochmals zu gedenken und endgültig Abschied zu nehmen. Bei einem anschliessenden, gemeinsamen Nachtessen im Refektorium der Villa Garbald wurden viele Erinnerungen wieder lebendig und trösteten über die grosse Lücke hinweg, die Hans Danuser in der Fondazione Garbald hinterlassen hat.

Stiftungsrat und Betriebsleitung haben, unterstützt durch ihre Partner- und Gönnerorganisationen, in den letzten Jahren viel erreicht, und die Stiftung auf eine solide Grundlage gestellt. Mit Blick auf die Zukunft muss der Stiftungsrat den Schwung jedoch beibehalten, denn eine Steigerung der Auslastung des Seminarzentrums wird nach wie vor stark durch externe Faktoren beeinträchtigt, auf die er keinen Einfluss hat. Aus diesem Grund hat der Stiftungsrat im Juni 2025 einen ausserordentlichen Strategie-Workshop durchgeführt, um diese Themen frühzeitig zu erörtern, und im Strategiepapier 2026–2030 entsprechende Vorkehrungen und Massnahmen festzulegen.

### Aus dem Stiftungsrat

Ordentliche Geschäfte: Der Stiftungsrat hielt im Geschäftsjahr zwei ordentliche Sitzungen ab. Im Rahmen eines zusätzlichen 2-tägigen Strategie-Workshops legte der Stiftungsrat die strategischen Ziele für die Jahre 2026–2030 fest. Im Fokus stand dabei, den Nachlass der Bergeller Familie Garbald nach der Aufbau- und Konsolidierungsphase der letzten 20 Jahre langfristig und nachhaltig zum Wohle der Comune di Bregaglia zu sichern. Diese Zielsetzung umfasst das kulturelle Erbe und den gesamten Immobilienbestand, die zukunftsichernde finanzielle Ausstattung, den Unterhalt und erfolgreichen Betrieb des Seminarzentrums und der Cascina, das Angebot hochwertiger und innovativer Dienstleistungen für bestehende und neue Zielgruppen sowie kulturelle wie auch wissenschaftliche Veranstaltungen in der Villa Garbald für die Bergeller Bevölkerung. Im Weiteren hat der Stiftungsrat im Rahmen einer regelmässigen Rotation entschieden, die Revisionsstelle auf 2026 zu wechseln.

Der Einsatz der aus dem Stiftungsrat ausgeschiedenen Dr. Thomas Meier, Präsident, und Prof. Dr. Christian Wolfrum, ETHZ-Vertreter, wurde gewürdigt und verdankt. Speziell hervorgehoben wurden ihr grosses Engagement im kulturellen Wirkungskreis sowie in der Pflege der engen Beziehung zwischen der Fondazione und der ETHZ, der UZH und dem Bergell.

Als Nachfolgerin von Christian Wolfrum im Stiftungsrat Garbald wurde Frau Prof. Dr. Annette Oxenius gewählt, welche in der ETHZ auch als Vizepräsidentin für Forschung und Mitglied der Schulleitung nachfolgte.

Die Fondazione schätzt und verdankt die Fortführung des grossen und wichtigen Engagements der ETHZ.

Zusammensetzung des Stiftungsrates im Jahr 2025:

Charlotte Gubler, Präsidentin, Küssnacht  
 Matthias Alder, Architekt, Soglio  
 Rosita Fasciati, Präsidentin PGI, Castasegna  
 Stephan Kunz, Kunsthistoriker und Kurator, Chur  
 Annette Oxenius, Prof. Dr., Vizepräsidentin ETHZ  
 Christian Rathgeb, Dr. iur., Chur  
 Gabriele Siegert, Prof. Dr., Vize-Rektorin UZH  
 Eveline Widmer-Schlumpf, Dr. iur.,  
 Geschäftsführerin GmbH, Felsberg

Betriebsleitung Seminarzentrum Villa Garbald:

Angela Erni, Co-Betriebsleiterin  
 Vera Inglin, Co-Betriebsleiterin



### **Seminarbetrieb**

Das Seminarzentrum Villa Garbald ist mit seinen 14 Zimmern für maximal 19 Personen ein idealer Rückzugs- und Arbeitsort für Gruppen mit überblickbarer Grösse. Die gesamte Anlage mit allen verfügbaren Arbeitsräumen oder -plätzen steht Gruppen für die Zeit ihres Aufenthaltes exklusiv zur Verfügung, was von den Seminargästen sehr geschätzt wird. Dieses spezielle Leistungsmerkmal ist zwar ein einzigartiger Gästevorteil, schränkt jedoch eine Optimierung der Auslastung ein. Für alle wertvoll wäre es, wenn die Gruppen den «spirito» des Seminarzentrums Villa Garbald für mehr als 3 Nächte nutzen würden, was in der heutigen Zeit der ständigen Hektik ein erstrebenswertes, aber schwierig zu erreichendes Ziel ist. Eine erfreuliche Entwicklung sehen wir jedoch in der Grösse der Gruppen, welche mit steigender Tendenz das Seminarzentrum jeweils voll belegen.

Das seit vielen Jahren bestehende Oster- und Sommerferienangebot, in dessen Rahmen das Seminarzentrum für Angehörige von Universitäten und nahestehenden Institutionen in der Schweiz für Aufenthalte von mindestens drei Nächten offensteht, hilft, die Flaute während der Semesterferien zu überbrücken. Dieses zeitlich limitierte Angebot bietet wissenschaftlichen Mitarbeitenden des Hochschul-Mittelbaus und anderen Gästen die Möglichkeit, die Villa Garbald zu besuchen, auch wenn sie keiner Gruppe angehören, was rege genutzt wird.

Im Sommer 2025 durften die Kunstschaffenden sowie der überregionale Vorstand der vierten Ausgabe der Biennale Bregaglia die inspirierende Atmosphäre der Villa Garbald für ihre vorbereitende Kreativwoche nutzen. Die Fondazione Garbald freut sich, dass sie das Seminarzentrum für diesen kreativen Prozess zur Verfügung stellen durfte und sieht mit grossem Interesse dem Ergebnis anlässlich der Biennale Bregaglia vom 7.6.-27.9.2026 entgegen.

### **Kunsteinrichtung und Vernissage**

Die langjährige Partnerschaft zwischen der Fondazione Garbald, der ETH Zürich und der Universität Zürich bot für die Jahre 2024 und 2025 die Gelegenheit, den Fokus der Kunstausstellung im Seminarzentrum Villa Garbald weg vom Werk eines Künstlers oder einer Künstlerin hin zum Einblick in die umfangreichen Bildarchive der beiden Universitäten zu verschieben. Der Künstler Alex Hanimann wurde 2024 mit dieser Aufgabe im Archiv der ETHZ betraut. 2025 nahm die Künstlerin Ester Vonplon die Herausforderung an, aus den unermesslichen Bildarchiven der Universität Zürich spezielle Werke auszuwählen, und sie in der Villa Garbald sowie im Roccòlo zu präsentieren.

Bei der Eröffnung der Kunsteinrichtung mit dem Titel „Ikonen“ beschrieb Stiftungsratsmitglied und Kurator Stephan Kunz, dass «Ester Vonplon mit foto-geschichtlichem Interesse und grosser Neugier eine Ausstellung zusammengestellt habe, die neuen Zauber auf fast vergessene Archivbestände lege». Die rund 80 anwesenden Gäste waren begeistert von den Bildern und ihrer Wirkung in den speziell ausgesuchten Räumen des Seminarzentrums. Ein grosser Dank gebührt dem kunstgeschichtlichen Seminar der UZH sowie der Graubündner Kantonalbank für ihre Unterstützung der Kunsteinrichtung.

Im Herbst führte Stephan Kunz als Moderator mit den beiden Künstlern Alex Hanimann und Ester Vonplon ein rückblickendes Kunstgespräch zum Thema „Fotografie zwischen Kunst und Wissenschaft“ durch, welches sehr viele, hauptsächlich lokale Interessierte anzog.



Stephan Kunz mit Ester Vonplon und Alex Hanimann

## Kulturelle Veranstaltungen und Kulturpartnerschaften

Im Rahmen des kulturellen Auftrags fanden im Seminarzentrum Villa Garbald verschiedene kulturelle Veranstaltungen mit Kulturpartnern statt, die ein erfreulich grosses Publikum ansprachen. Erwähnenswert ist der Vortrag zum Thema «Hexenverfolgungen in Graubünden», welcher bei der lokalen Bevölkerung auf grosses Interesse stiess; er wurde von Dr. Antonia Bertschinger im Rahmen ihres Forschungsprojekts «Hexenverfolgungen in Graubünden» am Institut für Kulturforschung Graubünden ikg gehalten.

Eine spontane Lesung konnte realisiert werden dank eines Gastes im Studio Cascina. Die Schriftstellerin Anita Siegfried erzählte aus ihrem Roman «Steigende Pegel» über das visionäre Projekt des schiffbaren transalpinen Kanals über die Alpen von Genua nach Basel, eines der kühnsten Projekte zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Das visionäre Projekt des italienischen Ingenieurs Pietro Caminada wurde nie realisiert, weil nach dem Erfolg der transalpinen Eisenbahnstrecken kein Bedarf mehr war für einen transalpinen Kanal.

Im Weiteren fand auch der Filmabend «die Anhörung» grosse Aufmerksamkeit in der Bevölkerung, welcher mit anschliessendem Gespräch mit der Filmemacherin Lisa Gerig sowie der Protagonistin Victoria Innocent tiefe Einblicke in das heikle Thema der Asylbefragung vermittelte. Der Film wurde 2024 anlässlich der Solothurner Filmtage mit dem Hauptpreis «Prix de Soleure» ausgezeichnet.



Lisa Gerig und Victoria Innocent

Die Fondazione dankt den Organisationen «Institut für Kulturforschung ikg», «Pro Grigione Italiano PGI» sowie dem Übersetzerhaus «Looren» für die langjährige, konstruktive Zusammenarbeit, welche es ermöglicht, den Bergellerinnen und Bergellern sowie Interessierten im Tal ein abwechslungsreiches Kulturangebot im Seminarzentrum Villa Garbald zu bieten.

Der Stiftungsrat freut sich zudem, seine gute Zusammenarbeit mit der Comune di Bregaglia durch die Unterzeichnung einer Leistungsvereinbarung fortzusetzen; durch ihre langjährige Unterstützung würdigt und schätzt die Gemeinde die Bedeutung der Fondazione Garbald im Bergell. Auf Anregung des Gemeindepräsidenten von Bregaglia wird die Fondazione Garbald erneut öffentliche Veranstaltungen zu wissenschaftlichen Themen für die BewohnerInnen des Tals organisieren, mit dem Ziel, das wissenschaftliche und kulturelle Erbe des Bergells zu bewahren, aufzuwerten und weiterzuentwickeln. Die neue Veranstaltungsreihe «Incontro con...» wird den Dialog zwischen WissenschaftlerInnen und EinwohnerInnen des Bergells zu aktuellen und relevanten Themen fördern und im Februar 2026 starten. Die Fondazione ist überzeugt, dass diese Initiative zum gegenseitigen Verständnis beitragen und die zahlreichen kulturellen Angebote im Tal ergänzen wird.

### **Unterhalt von Bauten und Garten**

Ein konstantes Thema für den Stiftungsrat ist die Pflege der Liegenschaften, insbesondere der denkmalgeschützten Villa Garbald. Der Hauptschwerpunkt im Berichtsjahr lag auf dem Ersatz der zentralen Heizung für die Villa und den Neubau Roccolo, welche auch für die Warmwasseraufbereitung benötigt wird. Dank einer hervorragenden Abklärung, Planung und anschliessenden Bauausführung durch unseren Architekten und Stiftungsrat Matthias Alder konnte dieses Projekt in der dafür vorgesehenen seminarfreien Winterzeit durchgeführt werden. Die Arbeiten wurden mehrheitlich mit einheimischen Handwerks- und Gewerbebetrieben durchgeführt, was unserem Grundsatz der Berücksichtigung der lokalen Anbieter entspricht.

Im Weiteren ist das Projekt zur gesamtheitlichen Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik nach wie vor im Gang. Während die Arbeiten im Roccolo abgeschlossen sind, ist der Umbau der eigens für die Villa entworfenen Deckenleuchten für das Jahr 2026 geplant. Solche und weitere sinnvolle Verbesserungen in Betrieb und Küche können wir nur dank der Unterstützung durch Gönnerorganisationen wie der Stiftung Binelli & Ehrsam, Zürich durchführen, was wir hiermit bestens verdanken.

Im Rahmen einer Risikobeurteilung hat der Stiftungsrat Mitte 2025 ein neues Brandschutzkonzept für das Seminarzentrum erstellt und Massnahmen zur denkmalpflegerisch akzeptierten Anpassung der Bauten ergriffen. Zudem wurde gemeinsam mit der Feuerwehr Bergell eine Schulung des Personals durchgeführt, welche wertvolle Erkenntnisse für die Interaktionen der verschiedenen Akteure im Notfall gebracht hat.

Der Landschaftsgarten der Villa Garbald verlangte nach einer sanften Restaurierung, zumal verschiedene Strauch- und Baumarten aufgrund Alter und steigender Temperaturen Probleme bereiteten. In Zusammenarbeit mit der Landschaftsarchitektin Jane Bihr-de Salis, die bereits an der ursprünglichen Gartenrenovierung beteiligt war, ermittelten die Betriebsleiterinnen Angela Erni und Vera Inglin bei einem Rundgang durch den Garten den Handlungsbedarf. Verschiedene Baum- und Pflanzenarten mussten ersetzt werden, und in der Pergola sollen zudem weitere Weinreben gepflanzt werden. Der Ersatz der beschädigten Bäume und Pflanzen erfolgt schrittweise und unter Berücksichtigung der Jahreszeiten und wird erst 2026 abgeschlossen sein.

Die Traubenlese 2025 wurde durch die Betriebsleiterinnen und die Stiftungsrätin Rosita Fasciati gemeinsam mit den «Donne di Castasegna» durchgeführt. Das Resultat war mengenmässig beeindruckend, sodass die Ernte nicht mehr nur zu Grappa, sondern auch noch zu anderen Produkten für die Küche verwertet werden konnte.

Erwähnenswert ist ebenfalls, dass die Fondazione Garbald sich im Rahmen der Massnahmen der Biodiversitätsstrategie Graubünden zur Erhaltung und Förderung von besonders seltenen und prioritären Pflanzenarten bereit erklärt hat, die Kragenblume (*Carpesium cernuum*) und die Venezianische Platterbse (*Lathyrus venetus*) an geeigneten Standorten im Garten Ex-Situ aufzunehmen und zu betreuen. Diese Ex-Situ-Populationen dienen insbesondere als regionale langfristige Back-up und Quellpopulation für die Wiederansiedlung im Bergell. Die Population gedeiht gut.



Carpesium cernuum

Ein freudiges Ereignis im Berichtsjahr möchten wir den Freundinnen und Freunden der Fondazione Garbald nicht vorenthalten. Die kleine Nora Maira von Angela und Stefan hat Mitte Februar 2025 das Licht der Welt erblickt und wurde somit die jüngste Angehörige der Fondazione Garbald.



Co-Betriebsleiterin Angela mit Stefan und Nora sowie Seminargast Prof. Dr. Andreas Kley

Der Stiftungsrat gratuliert Angela und Stefan von Herzen und wünscht der kleinen Nora auf ihrem Lebensweg nur das Beste.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir allen Partnern, Gönnern und Nahestehenden der Fondazione Garbald einen Einblick vermitteln über die Wirkung ihrer Spenden und ihrer Projektunterstützungen, und ihnen für ihr grosses und wertvolles Engagement nochmals ganz herzlich danken.

Fondazione Garbald, im Mai 2026

Charlotte Gubler, Präsidentin

Vom Stiftungsrat abgenommen 16. Mai 2026